

# HANDWERKSKAMMER ULM

## Jeder, der will, kann ein Handwerk erlernen

Freie Lehrstellen im Handwerk für ausbildungsinteressierte Jugendliche – Bildungspartnerschaften erleichtern Kennenlernen

Zwischen Ostalb und Bodensee gibt es aktuell mehr als 550 freie Ausbildungsplätze. Unabhängig vom Pandemiegeschehen bieten die Handwerksbetriebe jungen Menschen Lehrstellen an. Es sind spannende Karrieremöglichkeiten für Jugendliche, denn die Handwerksberufe entwickeln sich kontinuierlich mit der Zeit. So bietet das Handwerk beispielsweise anspruchsvolle und zukunftssichere Berufe im Bereich Energie- und Mobilitätswende, digitale Entwicklungen im Bereich Smart Homes oder in den Gesundheitshandwerken. „Wer ein Handwerk lernt, gestaltet die Zukunft unseres Landes mit. Unsere Handwerksbetriebe können jeden Ausbildungswunsch in nahezu jeder Region erfüllen“, betont Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, und ergänzt: „Wer sich für ein Handwerk interessiert: Einfach auf einen Handwerker zugehen und nach einem Praktikum fragen. So weiß man am schnellsten, ob das Handwerk zu einem passt.“

### Berufsorientierungs-Angebote

Die über 550 freien Lehrstellen verteilen sich wie folgt auf die Landkreise im Gebiet der Handwerkskammer Ulm: Jeweils 78 im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Biberach, 43 im Bodenseekreis, 18 im Landkreis Heidenheim, 117 im Ostalbkreis, 179 im Landkreis Ravensburg und im Stadtkreis Ulm gibt es noch 41 freie Lehrstellen. Im Lehrstellenradar der Handwerkskammer Ulm finden sich online alle freien Ausbildungsplätze in den Regionen (www.lehrstellenradar.de). Die Handwerkskammer Ulm ist weiterhin Vermittler zwischen Betrieben und interessierten jungen Menschen. Online-Beratungsange-



Noch viele freie Ausbildungsplätze im Handwerk: Die Betriebe in der Region bilden weiter aus und suchen Fachkräfte.

Foto: www.amh-online.de

bote, Chatrooms und Telefonate sind Wege, um miteinander in Kontakt zu kommen. Der Berufe-Checker auf www.handwerk.de kann Berufsorientierung an Bildungsakademien oder ein Praktikum im Betrieb nicht ersetzen, gibt aber dennoch Einblicke in Handwerksberufe.

Eine wichtige Brücke zwischen Handwerksbetrieben und jungen Menschen sind weiterhin Bildungspartnerschaften. Handwerksbetriebe schließen sie mit Schulen ab - mit Gymnasien, Realschulen, Werkreals-

schulen oder Gemeinschaftsschulen. Die Handwerkerinnen und Handwerker kommen in Schulen, lernen Schülerinnen und Schüler kennen und stehen Rede und Antwort zu ihrem Handwerksberuf. Kontakte für Betriebspraktika sind leicht möglich und tragen dazu bei, den passenden Beruf oder den passenden Betrieb zu finden. Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm bestehen bislang 562 Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Handwerksbetrieben: 152 im Ostalbkreis, 137 im Landkreis

Ravensburg, 91 im Alb-Donau-Kreis, 88 im Landkreis Biberach, 55 im Landkreis Heidenheim, 22 im Bodenseekreis und 17 im Stadtkreis Ulm.

### Bildungspartnerschaften in den Landkreisen (Beispiele)

- Ostalbkreis: Uhlandrealschule Aalen mit der Vitus König GmbH & Co. KG
- Landkreis Ravensburg: Grund- und Werkrealschule Bad Waldsee mit der Bäckerei Gueter
- Landkreis Biberach: Gymnasium

- Ochsenhausen mit der Wolfmaier Haustechnik GmbH in Laupheim
- Landkreis Heidenheim: Hillerschule Steinheim (Grund- und Realschule) mit der Julius Gaiser GmbH & Co. KG
- Bodenseekreis: Gemeinschaftsschule Salem mit der Zimmerei Andreas Großhardt in Uhlindingen-Mühlhofen
- Alb-Donau-Kreis: Freie Realschule Altheim mit der Firma Gökellmann
- Stadtkreis Ulm: Elly-Heuss-Realschule mit der Saier GmbH

### KURZMELDUNG

#### Gesicht zeigen

Wollen Sie selbst auf dieses Plakat und damit Werbung machen für Ihren Betrieb? Weil Sie stolz drauf sind, Handwerkerin oder Handwerker zu sein? Oder Sie möchten Botschafter/-in für das Handwerk werden? Das geht ganz einfach. Nähere Informationen auf www.hwk-ulm.de/imagekampagne-des-deutschen-handwerks/



Foto: www.handwerk.de



## Höhere Prämien für ausbildende Betriebe

Handwerkskammer Ulm begrüßt Verbesserungen

Der Bund hat das Programm „Ausbildungsplätze sichern“ verlängert und verbessert. Damit können nun mehr Handwerksbetriebe vom Programm profitieren. Die Handwerkskammer Ulm hatte sich für eine deutlich erhöhte Ausbildungsprämie eingesetzt und begrüßt die nun beschlossenen Anpassungen. Die Prämie wird an kleine und mittelständische Betriebe gezahlt, die trotz Umsatzrückgängen durch die Corona-Pandemie in gleicher Zahl oder sogar mehr ausbilden. „Wir müssen das Ausbildungssystem gegen Corona verteidigen und betroffene Betriebe unterstützen, damit Jugendliche in Ausbildung keinen Schaden nehmen“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Neben der Verdopplung der Prämien auf 4.000 Euro bei der Ausbildungsprämie, 6.000 Euro bei der Ausbildungsprämie Plus und 6.000 Euro im Falle einer Übernahme eines Auszubildenden aus einem insolventen Betrieb gibt es auch weitere inhaltliche Verbesserungen: So ist



Erfreulich: Die Prämien für ausbildende Handwerksbetriebe werden deutlich erhöht.

Foto: www.amh-online.de

vor allem der neue Sonderzuschuss für Kleinbetriebe hilfreich, die im zweiten Lockdown ihre Geschäftstätigkeit weitgehend einstellen mussten. Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern erhalten pauschal 1.000 Euro, wenn sie ihre Ausbildungstätigkeit für mindestens 30 Tage fortgesetzt haben. Pandemiebetreffene Betriebe

bekommen zudem Geld für externe Vorbereitungskurse auf Abschlussprüfungen.

### In die Zukunft investieren

Die Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee bilden trotz zum Teil großer Krisenbetroffenheit weiter junge Menschen aus. Derzeit

absolvieren insgesamt rund 6.700 Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung in den Betrieben der Handwerkskammer Ulm. Diese Betriebe investieren in die zukünftigen Fachkräfte, die dann die Kundenaufträge abarbeiten. Gleichzeitig bietet jede Ausbildungsstelle Jugendlichen die Chance auf persönliche Entwicklung und den Einstieg in einen erfolgreichen Berufsweg.

### Förderung für Engagement

Damit Corona diese Perspektiven für beiden Seiten nicht abschneidet, unterstützt und fördert die Politik dieses Engagement finanziell. Die Anpassungen der Ausbildungsprämie und die erweiterten Fördervoraussetzungen machen das Programm für Handwerksbetriebe nun deutlich attraktiver. Mehlich weiter: „Wir werben bei unseren Betrieben dafür, trotz angespannter Wirtschaftslage weiter auszubilden und jungen Menschen eine Perspektive zu bieten. Der Fachkräftebedarf kommt schneller wieder, als wir derzeit spüren und denken.“

### KOMMENTAR



**Michael Bucher**  
Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm aus dem Landkreis Ravensburg  
Foto: Armin Buhl

### Sonnig oder wolkig?

Wir kommen nicht so recht raus. Trotz Frühling und Sonne. Wir sind abhängig von steigenden Infektionszahlen, Inzidenzwerten und Berechnungen. Das überrascht nicht mehr. Und es ist nachvollziehbar, dass alles unternommen werden muss, um das Infektionsgeschehen unter Kontrolle zu behalten. Aber es zehrt an den Nerven, dass es keine klare Perspektive gibt. Nicht mal im Frühling. Dabei brauchen wir Handwerksbetriebe eine Perspektive: Erstens, weil wir in unseren Betrieben planen müssen, betriebswirtschaftlich, nicht von heute auf morgen. Zweitens, weil wir ohne Perspektive nachlässig werden könnten - und das wäre gefährlich. Wir wünschen uns alle zurück zu einem Stück Normalität, zu einem weniger eingeschränkten Alltag und zum gewohnten Geschäftsbetrieb. Seit Monaten halten wir uns an die Vorgaben und machen tagtäglich das Beste aus den Einschränkungen. Auch wenn die Vorgaben manchmal über Nacht kommen, unübersichtlich oder schwammig formuliert sind. Wer sich einschränkt, muss wissen, wofür er es tut. Deshalb muss diese Politik des „Auf-Sicht-Fahrens“ aufgehört werden. Sie lässt immer mehr Menschen verzweifeln. Und das drückt auch auf die Stimmung der Verbraucher und wirkt sich letztlich negativ auf die Aufträge und unser Arbeiten im Handwerk aus. Wir brauchen einen Fahrplan. Wir wollen, dass alle gesund bleiben. Deshalb testen wir in den Betrieben freiwillig, damit Mitarbeiter und Kunden gesund bleiben - auch wenn das Mehrkosten für den Betrieb bedeutet. Jeder muss tun, was hilft, in dieser Pandemiezeit ein Stück Sicherheit zu schaffen. Tests sind eine Möglichkeit, das Leben und damit das Arbeiten und Geld zu verdienen in Gang zu halten. Und eine Testpflicht will keiner, denn das bedeutet Nachweise und Dokumentation. Also sollten wir uns darüber freuen, dass wir die Schnelltests für die Mitarbeiter anbieten können. Es ist auch ein Zeichen der Wertschätzung und Fürsorge von uns Arbeitgebern. Die Mitarbeiter werden es uns danken über gute Leistungen. So rum kann man es auch sehen. Es kommt also - auch hier - auf die Perspektive an. Freuen wir uns über die Sonnenstrahlen und blenden manche durchziehende Wolke besser aus. Es hilft ja nichts. Es kommen auch wieder andere Zeiten. Nach dem Frühling jedenfalls kommt erstmal der Sommer.

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm  
Olgastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressstelle: Tel. 0731/1425-6103  
Fax 0731/1425-9103  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

## Brücke zwischen Betrieben und Schülern

Neue Bildungspartnerschaft zwischen der Gökemann GmbH und der Freien Realschule Altheim abgeschlossen

Eine Bildungspartnerschaft ist für beide Seiten sinnvoll: Sie nützt jetzt den Schülerinnen und Schülern der Freien Realschule Altheim ebenso wie der ortsansässigen Gökemann GmbH. Unkompliziert und direkt können Schüler, Eltern und Lehrkräfte auf den Handwerksbetrieb zugehen und über Praktika oder Projektarbeiten kennenlernen, was beispielsweise alles zum Beruf eines Spenglers gehört und welche Karrierewege sich ergeben können. Umgekehrt hat der Betrieb die Chance, begabte junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk und den eigenen Betrieb zu begeistern. „Von einer solchen Partnerschaft profitieren beide Seiten für ihre Zukunft“, sind sich alle Beteiligten einig. Markus Maier vom Schulleitungsteam der Freien Realschule Altheim hat vor seinem Studium eine Ausbildung zum Stahl- und Betonbauern absolviert. Er kennt sich also im Handwerk bestens aus. Er und Michael Gökemann, Geschäftsleiter der Spenglerei & Blechbearbeitung Gökemann GmbH, unterstützen mit der geschlossenen Partnerschaft die Berufsorientierung der jungen Menschen. Erfreulich: Die Kooperation ist innerhalb kürzester Zeit unter Dach und Fach gebracht worden. Ziel einer solchen Partnerschaft ist es, dass die Jugendlichen

die Arbeitswelt kennenlernen, indem ihnen eine angemessene Praxisbegegnung ermöglicht wird. Auf diese Weise können sie ein realistisches Bild des Arbeitsplatzes, der betrieblichen Abläufe und der benötigten Anforderungen entwickeln.

### Über Ausprobieren das Passende finden

Das Handwerk bietet gute Karriereoptionen, aber der gewählte Beruf muss zur Person passen. Dabei stellen sich Fragen wie: Welches Material liegt mir? Holz? Elektro? Metall? Wie und was schaffe ich gerne, sodass ich am Abend stolz und zufrieden bin? Diese Fragen über sich selbst erkundet man am besten bei einem Praktikum und durch Ausprobieren. Die 2005 gegründete Gökemann GmbH bietet dabei mit ihren Lösungen für Dach, Fassade und Entwässerung Einblick in traditionelle Handwerkskunst und innovative Herstellungstechniken zugleich. Schülerinnen und Schüler haben jetzt dank der Partnerschaft die Möglichkeit, ab der 8. Klasse Betriebspraktika zu absolvieren. Außerdem sind gemeinsame Projektarbeiten, Betriebsbesichtigungen sowie Schulbesuche, eine Berufsinformationsbörse und Einzelberatungen geplant.



Jenny Kwitting von der Handwerkskammer Ulm, Geschäftsleiter Michael Gökemann und Markus Maier von der Freien Realschule Altheim (v.l.n.r.). Foto: Handwerkskammer Ulm

## Goldener Meisterbrief für 50 Jahre Leidenschaft

Maler- und Lackierermeister Hans Friedrich Oechsler

Auf ein halbes Jahrhundert meisterliche Arbeit und Herzblut fürs Handwerk kann man durchaus stolz sein. Hans Friedrich Oechsler aus Langenau hat nun den Goldenen Meisterbrief für sein 50-jähriges Engagement als Maler- und Lackierermeister überreicht bekommen, auch wenn das Jubiläum eigentlich schon ein Weichen zurückliegt. Der 76-Jährige hat in diesem Jahr sogar doppelten Grund zum Feiern: Neben der Auszeichnung für sein Lebenswerk hat es eine Ehrenurkunde zum 75-jährigen Betriebsbestehen gegeben. Karin Tausch von der Handwerkskammer Ulm hat ihm einen persönlichen Besuch abgestattet und zu beiden Jubiläen gratuliert.

Der Jubilar hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht - und versteht das nicht nur als Floskel. An seinem Handwerksberuf schätzt Oechsler vor allem die tollen Mitarbeiter und

das gute und kollegiale Miteinander. „Man sieht tagtäglich das Ergebnis der Arbeit“, sagt Oechsler. Der Betrieb beschäftigt heute mehr als zehn Mitarbeiter und hat nach wie vor einen hohen Qualitätsanspruch. Besonders viele Kunden kommen aus der Industrie. Auf Werbung im klassischen Sinne war Oechsler nie angewiesen, er hat sich immer auf die beste und günstigste Art der Werbung verlassen - nämlich Mundpropaganda. Das Motto lautete stets: „Kunden werben Kunden.“ Die Entscheidung, neben dem Malerhandwerk auch die Lackiererei zu eröffnen, ist auch auf Kundennachfrage entstanden.

### In den Fußstapfen des Vaters

Zurück zu den Anfängen: Albert Oechsler hat den Betrieb 1946, also kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, gegründet. Sein Sohn Hans Friedrich hat im Familienbetrieb seine Lehre gemacht und 1961 erfolgreich abgeschlossen. Die Meisterprüfung hat er 1966 in Ulm abgelegt. In den Folgejahren ist die Malerwerkstatt zu klein geworden, ein größeres Betriebsgebäude musste her. 1972 wird schließlich ein neues Gebäude inklusive Lackiererei bezogen. Die Malerabteilung wird 1983 an einen Mitarbeiter übergeben. Es folgen Betriebserweiterungen und die krankheitsbedingte Übergabe des Lackierfachbetriebs in ebenso kompetente Hände. Die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft sind gestellt.



Hans Friedrich Oechsler. Foto: privat



Die Personalberaterinnen Alexandra Natter (li.) und Judith Oldenkott von der Handwerkskammer Ulm wissen, wie wichtig Kommunikation für den Erfolg ist. Foto: Handwerkskammer Ulm

## Kommunikation ist Chefsache

Serie „Mitarbeiter? Find ich, halt ich!“ – Folge 6

„Da bin ich anderer Meinung.“ Wenn Mitarbeiter eine andere Meinung haben oder wenn Fehler passieren, dann wird es für den Chef schon mal anstrengend, die richtigen Worte zu finden. Die Personalberaterinnen Judith Oldenkott und Alexandra Natter wissen, dass es in einer emotionalen Situation oft schwerfällt, sachlich zu kommunizieren. Dabei ist Kommunikation ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg.

### Kommunikation und Führung

Kommunikation ist auch ein wichtiges Werkzeug für die Führungsarbeit. Es geht nicht nur darum, dass die Mitarbeiter zu jeder Zeit alle notwendigen Informationen zur Verfügung haben, die sie zum Arbeiten benötigen. Auch informelle Kommunikation ist wichtig. Fragen wie etwa „Wie geht es der Familie?“ oder „Wie war das Wochenende?“ zeigen, dass der Chef sich für seine Mitarbeiter interessiert. Auch die privaten Belange der Mitarbeiter zu kennen, ist eine Voraussetzung für gute Führung. Gerade wenn es im Unternehmen keine regelmäßigen Mitarbeitergespräche gibt, sind zufällige Gesprä-

che die einzige Form der Rückmeldung, die ein Mitarbeiter zu seiner Leistung bekommt.

### Mitarbeitergespräche

Um zu verhindern, dass Mitarbeiter im Extremfall nur dann ein Feedback bekommen, wenn etwas schiefgelaufen ist, sind Mitarbeitergespräche ein gutes Werkzeug. Ein Jahresgespräch mit jedem Mitarbeiter ist für beide Seiten die Gelegenheit, gut vorbereitet und sachlich über die Leistungen, Fehler und Erfolge des vergangenen Jahres und die Erwartungen und Ziele für das kommende Jahr zu sprechen. Wichtig ist, dass beide Seiten zu Wort kommen. Auch Mitarbeiter haben oft wertvolle Informationen und Ideen zum eigenen Unternehmen.

Natürlich ist es nicht sinnvoll, Kritikpunkte über das ganze Jahr zu sammeln und ausschließlich im Jahresgespräch anzusprechen. Kritik muss zeitnah angebracht werden - aber nicht sofort. Manchmal ist es besser, auch ein Kritikgespräch mit Stichworten vorzubereiten oder eine Checkliste zu verwenden, um gemeinsam eine gute Lösung zu erar-

beiten, wie der Fehler in Zukunft vermieden werden kann.

### Teambesprechungen

Informationen, die alle Mitarbeiter betreffen, lassen sich sehr gut in regelmäßigen Teambesprechungen weitergeben. Neben den fachlichen Themen können auch gewonnene Aufträge und erfolgreich abgeschlossene Projekte gefeiert, Lob und Kritik von Kunden weitergegeben und neue Mitarbeiter vorgestellt werden. Das fördert den Teamedanken.

### Räume für Kommunikation

Auch die Räumlichkeiten, die für Gespräche zur Verfügung stehen, haben Einfluss. Gibt es einen Besprechungsraum oder finden die Gespräche im Chefbüro statt? Gibt es einen Aufenthaltsraum, in dem sich die Mitarbeiter gerne aufhalten und auch mal private Gespräche führen?

Weitere Informationen zum Thema Personal gibt es unter: [www.handwerk2025.de/personal](http://www.handwerk2025.de/personal). Ansprechpartnerinnen: Alexandra Natter, Tel. 0731/1425-6389, E-Mail: [a.natter@hwk-ulm.de](mailto:a.natter@hwk-ulm.de) und Judith Oldenkott, Tel. 0731/1425-8206, E-Mail: [j.oldenkott@hwk-ulm.de](mailto:j.oldenkott@hwk-ulm.de)

## Betriebe rüsten sich für die Zeit nach der Krise

Beratungsbedarf zu Personalthemen im regionalen Handwerk

Die Pandemie hat auf die Beschäftigung in den Handwerksbetrieben zwischen Ostal- und Bodensee wenig Auswirkung. Das belegt eine Umfrage der Handwerkskammer Ulm unter ihren Mitgliedsbetrieben: Demnach wollen vier von fünf regionalen Handwerksbetrieben ihre Betriebsgröße beibehalten und somit ihr Personal halten. Weitere rund 10 Prozent der befragten Betriebe wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Das regionale Handwerk zeigt sich weiterhin als treuer und krisensicherer Arbeitgeber. Die Betriebsinhaber nehmen das Angebot der Personalberatung der Handwerkskammer Ulm zunehmend an. Für den wirtschaftlichen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit ihres Handwerksbetriebes brauchen sie gutes Fachpersonal und wollen diese Menschen auch langfristig an den Betrieb binden. Immer mehr Handwerksbetriebe gehen das Thema Personal strategisch an und rüsten sich jetzt für die Zeit nach der Krise, wenn es wieder einen Fachkräftebedarf geben wird.

Im Jahr 2020 haben die Handwerksbetriebe in der Region Beratungen zu Personalthemen nachgefragt



Die Handwerksbetriebe wissen um den anstehenden Fachkräftebedarf. Foto: www.amh-online.de

wie Fachkräfte finden, Personalmarketing oder Mitarbeiterbindung - trotz Corona und den Einschränkungen für Beratungen vor Ort. Bei etwa zwei Drittel der Beratungen liegt der Schwerpunkt auf der Fachkräftegewinnung. Zudem erkundigen sich viele Handwerksbetriebe nach Instrumenten, wie sie ihre Mitarbeiter an den Betrieb binden können. In kleineren Betrieben ist der Bedarf nach Unterstützung größer: Knapp die Hälfte aller Beratungen findet in Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeitern statt. Die andere Hälfte teilen

sich Betriebe mit zwischen zehn und 20 Beschäftigten sowie größere Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern. Ein Großteil der Beratungen findet in den Bereichen Bau und Ausbau sowie Elektro statt, aber auch in den Gesundheitsgewerken sowie im Holz- und Metallbereich holen sich Handwerksbetriebsinhaber Anregungen.

Die Beratungen werden gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg im Rahmen der Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“.

### KURZMELDUNGEN

#### Fachkundeprüfung im Güterkraftverkehr

Das Güterkraftverkehrsgesetz schreibt vor, dass der Unternehmer oder die zur Führung der Geschäfte bestellte Person eines Güterkraftverkehrsunternehmens mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht fachlich geeignet sein müssen. Das Seminar „Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung im Güterkraftverkehr“ richtet sich an künftige Kraftverkehrsunternehmer und Verkehrsleiter sowie Handwerksbetriebe mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht.

Mit dem Kurs werden Qualifikationen erworben, die es dem Teilnehmenden erlaubt, bestimmte Tätigkeiten sicher und fachgerecht durchzuführen. Die Teilnehmenden lernen die Lehrgangsschwerpunkte kennen und fachkundig anzuwenden. Zudem dient der Kurs zur Vorbereitung und für den Nachweis der fachlichen Eignung zur Führung eines Güterkraftverkehrsunternehmens. Termin: 26. April bis 7. Mai 2021 Gebühr: 900 Euro

Ansprechpartnerin: Gerlinde Espig, Tel. 0731/1425-7130, E-Mail: [g.espig@hwk-ulm.de](mailto:g.espig@hwk-ulm.de)

#### Einladung zur Mitgliederversammlung 2021

Die Mitgliedsbetriebe des Versorgungswerks der im Bezirk der Handwerkskammer Ulm bestehenden Innungen e.V. sind satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung 2021 eingeladen.

Ort: Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm  
Zeit: 5. Mai 2021 um 11.15 Uhr  
Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Regularien
2. Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2020
3. Rechnungsprüfungsbericht 2020: Entlastung
4. Aktuelle Situation unserer Photovoltaikanlagen
5. Beitragsordnung
6. Haushaltsplan 2021
7. Satzungsänderung
8. Verschiedenes

Ansprechpartnerin: Meljiba Abazi, Tel. 0731/1425-6400

#### Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer Ulm wird als Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme in Bauleitplanungs- und Raumordnungsverfahren gebeten. Die Bauleitplanung findet sich ab sofort vollständig und aktuell auf der Homepage der Handwerkskammer Ulm unter [www.hwk-ulm.de/bauleitplanung-raumordnung](http://www.hwk-ulm.de/bauleitplanung-raumordnung).

Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

**Grenzen überwinden. Vor allem im Kopf.**

Ist das noch Handwerk?  
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFT ERBÄUHT VON NEUEM  
WWW.HANDWERK.DE